

Ein siegreicher Weg mit dem Heiligen Geist – Teil 17

Auszüge aus dem Buch „Living Water“ von Chuck Smith

Der Heilige Geist hilft uns, Jesus Christus ähnlich zu werden

Die Hauptaufgabe des Heiligen Geistes besteht darin, jeden Gläubigen dem Bild von Jesus Christus anzugleichen. Alles, was Er in unserem Leben bewirkt, dient diesem Ziel.

Als Gott Adam erschuf, schuf Er ihn nach Seinem Bild und Ihm ähnlich. Tragischerweise fiel der Mensch in Sünde und von diesem Bild ab und wurde egoistisch, kaltherzig, abgestumpft und rachsüchtig. Es ist UNMÖGLICH, sich heute die Menschheit anzuschauen und zu verstehen, was Gott sich dabei gedacht hat, als Er den Menschen erschuf. Jeder von uns hat gesündigt und hat in den Augen Gottes versagt. Keiner von uns kann dem Bild entsprechen, zu dem Gott uns machen wollte, als Er Adam und Eva erschuf.

Wenn wir verstehen wollen, was Gott im Sinn hatte, als Er den Menschen erschuf, müssen wir auf Jesus Christus schauen. Jesus Christus entsprach dem idealen Menschen in den Augen Gottes. ER lebte im Bild Gottes in einem Ausmaß, dass Er sagen konnte:

Johannes Kapitel 14, Vers 9

Jesus spricht zu ihm: „So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast Mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer Mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen. Wie kannst du da sagen: 'Zeige uns den Vater?'“

Jesus Christus lebte so, wie es sich Gott von uns wünscht. ER hat Ihn uns als

Vorbild geschickt.

1. Petrus Kapitel 2, Vers 21

Denn dazu seid ihr berufen, weil auch Christus für uns gelitten und uns ein VORBILD hinterlassen hat, damit ihr Seinen Fußstapfen nachfolgt.

Jesus Christus ist das Vorbild, das Er gebraucht, um in Meinem Leben zu wirken, so dass wir Ihm immer mehr entsprechen, denn Gott hat den Wunsch und das Ziel, uns, als gefallene Kreaturen, zurück in Sein Bild zu bringen. Gott will die Auswirkung der Sünde und den Fall des Menschen aufheben und uns wieder in das Bild Seines Sohnes, Jesus Christus, zurückbringen.

Unser größter Fehler

Der Fehler, den wir an dieser Stelle oft begehen, ist, auf das Vorbild zu schauen und zu sagen: „Das ist, was ICH erreichen will. Genauso möchte ICH leben, so will ICH sein. Ich hasse mich, wenn ich zornig werde und meine Fassung verliere, wenn ich aus der Haut fahre und hässlich zu meinen Mitmenschen bin, wenn ich strauchle und dem Fleisch nachgebe. Deshalb werde ich all diese schlimmen Dinge einfach nicht mehr tun.“ Wir sehen das Ideal in Jesus Christus, verstehen die Absicht, die Gott mit uns hat, und wünschen uns von ganzem Herzen, ein Leben der Liebe, Reinheit, Gerechtigkeit, Wahrheit und des Friedens zu führen. Wir stellen uns vor, dass WIR das irgendwie schaffen können, wenn wir uns nur Mühe geben und dazu fest entschlossen sind.

Aber allein der Wunsch, wie Jesus Christus zu sein, schafft noch keine Realität. Er sorgt nicht dafür, dass wir dieses Ziel erreichen. Wir werden nicht wie Jesus Christus mittels unserer Vorstellungskraft, wie viele Menschen

fälschlicherweise glauben.

Jesus Christus sagte einmal zu Petrus, die Jünger im Garten Gethsemane eingeschlafen waren:

Matthäus Kapitel 26, Vers 41

„Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“

Ich bin mir sicher, diese Erfahrung hat jeder schon in seinem Leben gemacht. Es mangelt nicht an dem Wunsch, das heißt, unser Geist nicht unwillig. Das Problem ist nur, dass unser Fleisch schwach ist. Mit einer Imitation ist es nicht getan, denn das würde niemals funktionieren. Man kann sich NICHT selbst ins Bild von Jesus Christus verändern.

Doch diese Aufgabe übernimmt der Heilige Geist im Leben des Gläubigen, so dass wir zu dem werden, wozu uns Gott vorgesehen hat.

Römer Kapitel 8, Vers 29

Denn die Er zuvor ersehen hat, die hat Er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild Seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit Er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

Hier sagt Paulus, dass Gott es vorherbestimmt hat, dass wir Seinem Sohn gleichgestaltet werden sollen.

Epheser Kapitel 4, Verse 11-15

11Und Er hat etliche als Apostel gegeben, etliche als Propheten, etliche als Evangelisten, etliche als Hirten und Lehrer, 12zur Zurüstung der Heiligen, für

das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus, 13 bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Maß der vollen Größe des Christus; 14 damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlaueit, mit der sie zum Irrtum verführen, 15 sondern, wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen in allen Stücken zu Ihm hin, der das Haupt ist, der Christus.

Gott will, dass wir zur vollen Größe von Jesus Christus heranreifen und uns in das Bild Seines Sohnes verwandeln. Und genau das bewirkt Er durch den Heiligen Geist in unserem Leben.

Aber wie geschieht das, dass wir so werden wie Gottes Sohn?

2.Korinther Kapitel 3, Vers 18

Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des HERRN anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom GEIST des HERRN.

Das ist der Schlüssel. Wenn wir mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des HERRN sehen, beginnt die Verwandlung in Sein Bild. Der Heilige Geist offenbart uns die Herrlichkeit des ewigen Gottes und verwandelt uns in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit.

Vor einigen Jahren lernte ich einen pensionierten Marineoffizier kennen. In all seinen Dienstjahren hatte er sich den Seemannsjargon angewöhnt und redete nicht gerne. Dann nahm Er Jesus Christus an. Sechs Monate später mähte er den Rasen im Hof und flüsterte: „Liebe, Liebe, Liebe, Liebe, Christ,

das ist dein Ruf.“ Er war darauf so sehr konzentriert, dass er dem keine Aufmerksamkeit schenkte, was er tat, und er versäumte es, einem Baum auszuweichen. Ein starker Ast schlug gegen seine Stirn, so dass er auf den Rücken fiel. Sein selbstfahrender Rasenmäher kam erst am Zaun zum Stehen.

Als er so auf dem Boden lag und der Schmerz an seiner Schmerz pochte, sprang er plötzlich auf, rannte zu seinem Rasenmäher und stellte ihn ab. Dann lief er ins Haus und platzte heraus: „Schatz, Schatz! Rate mal, was mir passiert ist!“ Seine Frau sah auf seine Riesenbeule an der Stirn und sagte: „Was ist mit dir geschehen?“ Er erwiderte: „Oh, nein, nein! Nicht das. Ich bin gegen einen Baum gestoßen, und ich habe nicht geflucht.“ Daraufhin sagte sie: „Oh, Schatz! Weißt du nicht, dass ich dich schon seit sechs Monaten nicht mehr fluchen höre?“ Da war ihr Mann erstaunt und hakte nach: „Wirklich nicht?“

Das ist wieder ein weiteres Beispiel für die „mannigfaltige Gnade Gottes“. Der Heilige Geist hatte das bewirkt, und mein Freund hatte dies noch nicht einmal gemerkt, war aber hellauf begeistert, als er erkannte, was Gott an ihm bewirkt hatte. Ich glaube, dass der Grund, warum Gott uns so oft strucheln lässt, der ist, damit wir unsere Schwachheit erkennen und damit wir nicht mit unseren Siegen prahlen. Oft führt Er uns in die Hoffnungslosigkeit, damit wir merken, wie unfähig wir in Wirklichkeit sind und wir Ihn dann loben und Ihm die Ehre geben für die Dinge, die Er in unserem Leben bewirkt.

Dank sei Gott, dass der Heilige Geist Tag für Tag in uns operiert und uns in das Bild von Jesus Christus verwandelt. Und wenn schließlich Sein Werk an meinem Leben vollbracht ist und ich vollkommen in das Bild von Jesus Christus verwandelt worden bin, dann darf ich auf Folgendes vertrauen:

Psalm 17, Vers 15

Ich aber werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit, an deinem Anblick mich sättigen, wenn ich erwache.

An diesem Tag werde ich vor Gott so gerecht sein, wie Adam bei seiner Erschaffung. Und so wird es auch bei Dir sein, wenn Du Dich dem Heiligen Geist hingibst, Ihm gehorchst und Ihn an Dir arbeiten lässt.

Alles, was wir benötigen, haben wir bereits

Durch das Wirken des Heiligen Geistes, der in uns wohnt, haben wir schon alles, was wir brauchen, um ein erfolgreiches christliches Leben zu führen. ER versiegelte uns am Tag, an dem wir dem HERRN unsere Sünden bekannt, diese bereut und den Wunsch hatten, unser Leben nach Ihm auszurichten und es Ihm zu übergeben. Wenn wir dabei bleiben, erwartet uns das unschätzbare Erbe im Himmel. Der Heilige Geist drängt uns dazu, die Bibel chronologisch zu lesen und hilft uns dabei, Gottes Wort, Seinen Ratschluss und Seinen Willen zu verstehen. Der Heilige Geist betet für uns, wenn wir nicht wissen, wie und für was wir beten sollen. ER verleiht uns die nötigen Kräfte, damit wir in Wort, Tat und in unserem Leben ein effektiver Zeuge von Jesus Christus sein können. Und Er wirkt unablässig in unserem Leben, um uns in das Bild von Jesus Christus zu verwandeln, in das Bild, das Gott sich bei der Erschaffung des Menschen vorgestellt hat.

Was für ein wunderbarer Beistand ist doch der Heilige Geist! Wie sehr wir Ihn doch brauchen, damit

- Er uns hilft, ein erfolgreiches christliches Leben zu führen

- Er in uns wohnt, um uns zu ermächtigen
- Er uns der der Sünde überführt, so dass wir nicht länger die Begierden des Fleisches befriedigen

Das fleischliche Leben ist stark; nur Gottes Heiliger Geist ist stärker.

Wir wollen Ihn einladen, in uns zu wohnen und uns vollständig zu erfüllen, so dass aus unserem Lebensfluss lebendiges Wasser strömt. Wir wollen danach hungern, „die mannigfaltige Gnade Gottes“ zu erlangen. Wir zeigen unseren Dank dafür, indem wir uns Ihm und Seiner Macht unterwerfen und Ihm gehorchen.

Vergesst nicht, Er ist derjenige, der ein wunderbares Werk in unserem Leben tut, indem Er uns in das Bild von Gottes Sohn verwandelt. Das gehört in erster Linie zu der „mannigfaltigen Gnade Gottes“.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)